



# Optimale Standards für maximalen Kinderschutz



Prävention sexueller Gewalt in Schulen und in  
anderen Institutionen im Kinder- und Jugendbereich  
**Tagung vom 6. Juni 2008 in Olten**



Sexuelle Gewalt an Kindern ist ein in der Öffentlichkeit viel diskutiertes und von den Medien oft aufgegriffenes Thema. Im Zentrum stehen dabei meist die Tat selbst oder die Täter. Über die Opfer sexueller Gewalt wird kaum gesprochen, und noch seltener werden Risiken und Hintergründe thematisiert.

Was sind brauchbare Strategien und Massnahmen, um sexueller Gewalt an Kindern vorzubeugen? Welche Präventionsmöglichkeiten bieten sich Institutionen, die mit Kindern arbeiten? Und welche realistischen Standards und Rahmenbedingungen müssten im institutionellen Umfeld geschaffen sein, damit diese auch umgesetzt werden können? Um diesen Fragen zu begegnen und mögliche Antworten zu finden, veranstaltet das Schweizerische Bündnis zur Prävention sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen im Juni dieses Jahres eine Tagung.

Ziel der Veranstaltung ist es, Institutionen, die mit Kindern leben, arbeiten oder Kinder betreuen, für das Thema sexuelle Gewalt zu sensibilisieren und Impulse zu geben für die Präventionsarbeit in der eigenen Institution. Es sollen zu diesem Zweck konkrete Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie Präventionsmassnahmen, insbesondere auch auf struktureller Ebene, entwickelt und umgesetzt werden können.

Engeladen sind Vertreterinnen und Vertreter von Institutionen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen wie Schule, Heime und Kinderbetreuung, Sport- und Freizeit, Fachleute des Sozialbereichs sowie Fachpersonen aus Politik, Polizei und Justiz.

### **ZIELPUBLIKUM**

Vertreterinnen und Vertreter von bzw. aus:

- Organisationen, die sich mit Präventionsfragen von (sexueller) Gewalt an Kindern beschäftigen, die Opferhilfe leisten oder in der Täterprävention tätig sind
- Institutionen des Bildungs-, Schul- und Kindergartenbereichs
- Kinder- und Jugendheimen sowie Kindertagesstätten
- Sport- und Freizeitvereinen
- Sozialdiensten und -direktionen
- Behörden
- Internet Providern (Portalbetreiber, Zugangsprovider)
- Politik
- Polizei und Justiz, die sich mit der sexuellen Ausbeutung von Kindern befassen
- Fach-, Tages- und Onlinepresse

## PROGRAMM

09.00 Uhr	<b>Empfang</b>	13.45 Uhr	<b>Workshops</b>
09.30 Uhr	<b>Begrüssung</b> Andrea Burgener (Präsidentin) und Colette Marti, Kinderschutz Schweiz		<b>Workshop I Prävention sexueller Gewalt in Schulen und Kindergärten (mit Übersetzung d/f)</b> Leitung: Franziska Greber, Psychotherpeutin SPV, Organisationsberaterin M.A., Co-Leiterin IST; Viviane Sobotich, Dr. iur., Mediatorin SDM/FSM
10.00 Uhr	<b>Plädoyer für ein Engagement gegen sexuelle Gewalt an Kindern</b> Jacqueline Fehr, Nationalrätin		<b>Workshop II Pädokriminalität/-sexualität im Internet</b> Leitung: Martin Boess, Schweizerische Kriminalprävention
10.15 Uhr	<b>Gefährdung von Kindern und Jugendlichen durch Mitarbeitende in Institutionen</b> Prof. Dr. med. Jörg M. Fegert, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie, Universitätsklinik Ulm		<b>Workshop III Sexuelle Ausbeutung im Sport und im Freizeitbereich: «Acht Massnahmen zur Verankerung von Prävention im Verein»</b> Leitung: Adrian von Allmen, Swiss Olympic
11.00 Uhr	<b>Kaffeepause</b>		<b>Workshop IV Prävention sexueller Gewalt in Institutionen im Kinder- und Jugendbereich</b> Leitung: Katrin Maurer, Limita Zürich Praxisbeispiel: Werner Scherler, Pestalozziheim Buechweid
11.15 Uhr	<b>Die Wirksamkeit von Prävention, unter besonderer Berücksichtigung von strukturellen Präventionselementen</b> Christine Rudolf-Jilg, AMYNA   Institut zur Prävention von sexuellem Missbrauch (München)	15.30 Uhr	<b>Kaffeepause</b>
11.45 Uhr	<b>Entwicklung von Standards in der Präventionsarbeit</b> Ignacio Packer, Stiftung Terre des hommes – Kinderhilfe	15.45 Uhr	<b>Podiumsgespräch mit Workshopleitenden</b>
12.15 Uhr	<b>Mittagspause</b>	16.10 Uhr	<b>Grusswort</b> Vertreter Bundesamt für Sozialversicherungen
		16.20 Uhr	<b>Schlussvotum</b>
		16.30 Uhr	<b>Tagungsende</b>

## WORKSHOPS

### WORKSHOP I (13.45 – 15.30 Uhr)

#### Prävention sexueller Gewalt in Schulen und Kindergärten

**Leitung:** Franziska Greber, Psychotherapeutin SPV, Organisationsberaterin M.A., Co-Leiterin IST Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt des Kantons Zürich; Viviane Sobotich, Dr. iur., Mediatorin SDM/FSM

**Zielgruppe:** Vertreterinnen und Vertreter, insbesondere Leitende und Schulsozialarbeitende von Schulen und Kindergärten

**Inhalte:** Im Workshop werden zuerst zwei Beispiele aus der Praxis vorgestellt und anschliessend im Gespräch Ziele und Rahmenbedingungen von sinnvollen Präventions-Konzepten sexueller Gewalt in Kindergärten und Schulen diskutiert. Dabei behandeln wir im Besonderen folgende drei Aspekte:

- **Das Thema:** Erarbeiten eines gemeinsamen Verständnisses, was unter Prävention sexueller Gewalt im schulischen Kontext verstanden wird.
- **Der Kontext:** Klärung von Grenzen, Pflichten und Rechten von Schulpflege, Schulleitung, Lehrperson, Eltern und dem Kind im Umgang mit dem Thema.
- **Das Vorgehen:** Benennen möglicher verbindlicher, inhaltlicher und struktureller Vorgehensweisen zwischen den verschiedenen Beteiligten für ein Präventionsvorhaben. Wie kann ermutigend über das heikle Thema «sexuelle Gewalt» gesprochen werden? Welches Arbeitsmaterial eignet sich? Wie präsentiert und kommuniziert die Organisation ihr Präventions-Konzept gegen aussen?

### WORKSHOP II (13.45 – 15.30 Uhr)

#### Prävention sexueller Gewalt im Internet

**Leitung:** Martin Boess, Leiter Schweizerische Kriminalprävention

**Zielgruppe:** MultiplikatorInnen aus dem Bereich Elternbildung, VertreterInnen von Opferhilfe, Sexualberatungs- und Präventionsstellen, Mitarbeitende von Content- und Internetprovidern

**Inhalte:** Sexuelle Gewalt gegen Kinder hat durch Internetplattformen und das Mobiltelefon eine neue Dimension erreicht. Mit diesen technischen Mitteln können sexuelle Übergriffe einfach vorbereitet werden, Kinder und Jugendliche tappen ganz unvorbereitet in die ausgelegten Fallen. Im Workshop werden die Täterstrategien vorgestellt, problematische technische Mittel diskutiert und präventive Mittel zur Verhinderung von sexueller Gewalt im Internet präsentiert. Der Workshop bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, die vorgestellten präventiven Strategien ausführlich zu diskutieren.

## WORKSHOPS

### WORKSHOP III (13.45 – 15.30 Uhr)

**Sexuelle Ausbeutung im Sport und im Freizeitbereich:  
«Acht Massnahmen zur Verankerung von Prävention im Verein»**

**Leitung:** Adrian von Allmen, Programmleiter «Keine sexuellen Übergriffe im Sport», Swiss Olympic

**Zielgruppe:** Personen, die in einem Verein oder einem Verband als Funktionär/Funktionärin tätig sind, Sportinteressierte

**Inhalte:** Genau so wie Schulen oder Arbeitgeber hat der Verein die Verpflichtung, dafür zu sorgen, dass die Mitglieder vor sexuellen Übergriffen geschützt werden. Die meisten Vereine sind sich heute bewusst, dass auch in ihrem Umfeld sexuelle Übergriffe passieren können. Sie sind aber unsicher, wie Prävention in den Vereinsalltag integriert werden kann.

Eine nachhaltige Prävention bedingt mehrere Massnahmen, die aufeinander abgestimmt sind. Die Verantwortung für die Verankerung liegt bei der Vereinsleitung und kann nicht an Juniorentrainer/innen, Eltern oder Aussenstehende delegiert werden. Gleichzeitig müssen die Massnahmen so gewählt werden, dass sie den Vereinsalltag nicht übermässig belasten. Hier setzen die acht Massnahmen an, welche in diesem Workshop vorgestellt werden.

### WORKSHOP IV (13.45 – 15.30 Uhr)

**Prävention sexueller Gewalt in Institutionen im Kinder- und Jugendbereich**

**Fachinput:** Katrin Maurer, Co-Leiterin Limita, Fachstelle zur Prävention von sexueller Ausbeutung von Mädchen und Jungen

**Praxisbeispiel:** Werner Scherler, Leiter Pestalozziheim Buechweid, Russikon

**Moderation:** Colette Marti, Kinderschutz Schweiz

**Zielgruppe:** Entscheidungsträgerinnen und mit Präventionsaufgaben Betraute in Kitas, Kinderheimen und anderen Kinderbetreuungseinrichtungen sowie Vertreterinnen von Organisationen im Kinder- und Jugendbereich

**Inhalte:** Die Aufdeckung sexueller Gewalt trifft Institutionen oft unvorbereitet und löst nicht selten auch bei Führungspersonen Verunsicherung und Überforderung aus. Richtlinien und Handlungskonzepte helfen, Anzeichen sexualisierter Gewalt frühzeitig zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren. Darüber hinaus können Kinder- und Jugendeinrichtungen durch gezielte Präventionsmassnahmen viel dazu beitragen, den generellen Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexueller Gewalt zu erhöhen.

Der Workshop gibt einen Überblick über die verschiedenen Ebenen und Massnahmen institutioneller Prävention und gewährt Einblick in die Umsetzung in der Praxis. Die Teilnehmenden erhalten Raum für den Austausch von Erfahrungen und die Diskussion konkreter Fragestellungen.

## **TAGUNGSDATUM UND -ZEIT**

Freitag, 6. Juni 2008, 09.30 bis 16.30 Uhr

## **TAGUNGSORT**

Hotel Arte  
Riggenbachstrasse 10  
4600 Olten

## **SPRACHE**

Die Referate sowie Workshop I werden im Plenumsaal simultan ins Französische übersetzt.

**MODERATION:** Carine Bachmann, Cimera

## **ANMELDUNG**

Elektronisch: [www.schau-hin.ch/tagung08](http://www.schau-hin.ch/tagung08)  
Per Fax: 031 356 12 13

**ANMELDESCHLUSS:** 11. Mai 2008

## **TEILNAHMEGEBÜHR**

CHF 190.– inklusive Mittagessen ohne Getränke  
CHF 140.– für Studierende/Nichtverdienende

## **DANK**

Bundesamt für Sozialversicherungen

## **INFORMATIONEN**

Haben Sie Fragen zur Tagung oder zu Ihrer Anmeldung?  
Dann wenden Sie sich bitte an unser Tagungsbüro:  
raschle & kranz, Atelier für Kommunikation GmbH, Bern  
Telefon +41 31 356 12 12, [tagung@raschlekranz.ch](mailto:tagung@raschlekranz.ch)

## **ZUGVERBINDUNGEN**

### **Ankunft in Olten**

09.01   09.28 Uhr	Züge aus Zürich (Abfahrt 08.30/08.58 Uhr)
09.01 Uhr	Zug aus St. Gallen (Abfahrt 07.11 Uhr)
09.02   09.30 Uhr	Züge aus Bern (Abfahrt 08.36/09.04 Uhr)
09.18 Uhr	Zug aus Genf (Abfahrt 07.14 Uhr)

### **Abreise in Olten**

16.41 Uhr	Zug nach Genf (Ankunft 18.46 Uhr)
16.59 Uhr	Zug nach Zürich (Ankunft 17.30 Uhr)
16.59 Uhr	Zug nach St. Gallen (Ankunft 18.53 Uhr)
17.00 Uhr	Zug nach Bern (Ankunft 17.27 Uhr)

**ICH MELDE MICH ZU IHRER TAGUNG AN | JE M'INSCRIS À VOTRE COLLOQUE**

---

Institution | Funktion | *Fonction*:

---

Vorname/Name | *Prénom/Nom*:

---

Adresse:

---

PLZ | *CPL*:

---

Ort | *Lieu*:

---

Telefon | *Téléphone*:

Mobile:

---

E-mail:

---

Priorität 1 | *Priorité 1*    Workshop I    Workshop II    Workshop III    Workshop IV

---

Priorität 2 | *Priorité 2*    Workshop I    Workshop II    Workshop III    Workshop IV

---

Essen | *repas*    vegetarisch | *végétarien*:

---

Ermässigt (Beleg erforderlich) | *Tarif réduit (justificatif obligatoire)*:

---

Bitte frankieren

Veillez  
affranchier

raschle & kranz  
Atelier für Kommunikation GmbH  
Postfach 563  
3000 Bern 7